

## **Antragsteller: SPD-Fraktion im Kreistag des Burgenlandkreises**

### **Betr.: Organisierte Erste Hilfe (sog. First Responder) im Burgenlandkreis**

#### **Beschlusstext:**

Der Kreistag beschließt,

1. Organisierte Erste Hilfe durch sog. First Responder kann auch im Burgenlandkreis eine wichtige Ergänzung zum öffentlichen Rettungsdienst sein, um das sogenannte therapiefreie Intervall bis zum Eintreffen des öffentlichen Rettungsdienstes zu verkürzen. Der Einsatz von First Responder darf jedoch nicht zu einem Aufweichen der Einhaltung der Hilfsfristen für den öffentlichen Rettungsdienst und zu einer Gefährdung der Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren im Burgenlandkreis führen.
2. Der Landrat wird beauftragt, dem Kreistag zu berichten, welche Möglichkeiten die im Burgenlandkreis tätigen Hilfsorganisationen sowie die Freiwilligen Feuerwehren sehen, sich an organisierter Erster Hilfe durch sog. First Responder zu beteiligen.
3. Der Landrat wird beauftragt, dem Kreistag zu berichten, welche rechtlichen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen im Burgenlandkreis geschaffen werden müssen, um organisierte Erste Hilfe durch sog. First Responder im Burgenlandkreis bzw. in Teilen des Landkreises leisten zu können.

#### **Begründung:**

Die organisierte Erste Hilfe zählt weder zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehren noch unterliegt sie dem Sicherstellungsauftrag der Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes. Bei der Versorgung von Notfallpatienten spielt jedoch der Faktor Zeit neben der Schwere der Verletzung oder Erkrankung eine wesentliche Rolle für Überlebenschancen und die Schwere der späteren Folgeschäden. Um die Zeit bis zum Eintreffen der Besatzung eines RTW oder des Notarztes möglichst gut zu überbrücken, haben sich in anderen Bundesländern sog. First-Responder-Gruppen gebildet. Dabei handelt es sich um speziell aus- und regelmäßig weitergebildete Personen, die bei medizinischen Notfällen durch die Leitstelle zusätzlich zum regulären Rettungsmittel mitalarmiert werden und ehrenamtlich helfen. Die First Responder kommen aus der jeweiligen Region und sind aufgrund der örtlichen Nähe fast immer schneller beim Notfallpatienten als die RTW-Besatzung oder gar der Notarzt. Sie übernehmen die Erstversorgung von Notfallpatienten und betreuen deren Angehörige bis der Rettungsdienst eintrifft.

First-Responder-Gruppen gibt es in Sachsen-Anhalt bislang nur vereinzelt. Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld und im Saalekreis (Teilrettungsbereich Merseburg-Querfurt) werden sie aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr gebildet. Die Berufsfeuerwehren in den kreisfreien Städten und die hauptamtliche Wachbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Halberstadt haben über hauptamtliche Kräfte eine zusätzliche Unterstützung des Regelrettungsdienstes geschaffen. Der Einsatz dieser Kräfte und der First-Responder-Gruppen erfolgt über die jeweiligen Leitstellen.

Im Burgenlandkreis kommen First Responder noch nicht zum Einsatz.

Der Rettungsdienst in Sachsen-Anhalt gehört zum eigenen Wirkungskreis der Landkreise und kreisfreien Städte. Es obliegt daher jedem einzelnen Rettungsdienststräger, selbst zu entscheiden, ob und inwieweit er First Responder in seinem Rettungs-

dienstbereich außerhalb der Rettungskette des Rettungsdienstgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (RettdG LSA) zum Einsatz kommen lassen will. Eine Organisationsform gibt das Gesetz deshalb auch nicht vor. Dies bleibt den Akteuren vor Ort überlassen.

Die Antragsteller verfolgen mit dem Antrag das Ziel, ein System der organisierten Ersten Hilfe auch im Burgenlandkreis einzuführen.

Zugleich betonen sie, dass es nur darum geht, das sogenannte therapiefreie Intervall bis zum Eintreffen des öffentlichen Rettungsdienstes zu verkürzen. Der Einsatz von First Responder darf jedoch nicht zu einem Aufweichen der Einhaltung der Hilfsfristen für den öffentlichen Rettungsdienst können. Soweit Feuerwehren in das System einbezogen werden, darf dies nicht zu einer Gefährdung der Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren im Burgenlandkreis führen.

Rüdiger Erben  
Fraktionsvorsitzender